

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. November.

Die Reichstagswahl.

Frügte sich gestern, zumal in den späten Nachmittags- und Abendstunden durch außerordentlich harten Verkehr in den Straßen und den Restaurants und Cafés aus. Es herrschte ein Leben und eine Aufregung wie damals vor zwei Jahren, als es nach langer, langer Zeit einmal wieder gelang, den Wahlkreis Halle dem Bürgerium zurückzuerobern.

Diesmal war das Resultat weniger erfreulich und zu jubeln hatten nur die, die damals die schwere Niederlage des Sozialdemokraten mit Schmerz und Ingrimm aufgenommen hatten.

Das Resultat war für die Freistimmigen keine Ueberraschung. Man hatte sich manchmal schon darüber ausgesprochen, daß die Chancen heuer so ungünstig lagen wie kaum zuvor. Die Verbitterung über die Steuerpolitik der Regierung, die ja tagtäglich in jedem Haushalt in ihrer ungünstigen, das Volk belastenden Wirkung immer und immer wieder in die Erscheinung tritt, ist zu groß, zu allgemein. Die Parteilassung hatte normieren den Ernst der Situation erfährt. Durch eine Agitation, wie sie unser Wahlkreis nie zuvor gekannt hat, wurde versucht, den Wahlkreis dem Bürgerium vielleicht doch noch zu erhalten. An Anstrengungen hat's nicht gefehlt; auch gestern am Wahltag, wo es sich um Schweißarbeit handelte, ist mit einer Zähigkeit und einem Eifer, die den Besten, in der Hauptsache den Herren Studierenden, alle Ehre macht, gearbeitet worden. Wenn nun doch die Niederlage sich nicht abwenden ließ, so bleibt wenigstens die Hoffnung, daß bei künftigen Wahlen sich die beiden Gegner unter Verhältnissen treffen werden, die für die Sache des Liberalismus nicht wieder so ausnehmend ungünstig sind, wie diesmal. Das Stimmverhältnis kann die Bürgerlichen angeht die ganze Sache durchaus nicht entmutigen: Halle bleibt für die Sozialdemokraten ein unsicherer Besitz, und vielleicht gelingt es dem Liberalismus, der für eine kräftige Organisation durch die diesjährige Agitation sich namentlich auch in diesen Landorten einen verheißungsvollen Anfang geschaffen, schon beim nächsten Mal, den Gegner aus dem Sattel zu heben. Die Stimmensahl, die der bürgerliche Kandidat erhalten, ist imponant genug, diese Hoffnung zu erwecken und zu stärken.

Wer hat denn die Wahlschlacht entschieden? Die unsichern Kantonsiten, die 3000, die nicht wissen, wo sie ihren Fuß stellen sollen, die mal dorthin, mal hierhin sich entscheiden, die sich 1907 aus Unmut über die schwarz-rote Politik ins nationale Lager schlugen, diesmal aber im Verdruß über

die Steuerpolitik, in der gleichen Stärke zum Sozialisten, als dem radikalen Verweiner jener Politik, abstimmen. So zahlreich die Wahlbeteiligung in Halle selbst auch war, es sind doch noch Tausende daheim geblieben, Männer, die nicht Krankheit aus Haus festeite, die lediglich zu denkwürdig, zu bequem, zu künzig waren, sich klar zu machen, worum der Kampf ging, und danach zu handeln. Namen solcher Launen und Nachlässigkeiten aus ersten Gesellschaftskreisen, aus Kreisen der Gebildeten, könnten wir eine Menge anführen. Ihnen wird hoffentlich der diesmalige Ausfall eine eindringliche Mahnung für später, das höchste Staatsbürgerliche Recht, das ihnen verbleiben wird, auch genügend zu schätzen und zur Wahlurne zu gehen.

Was für Erwägungen manchmal bei den geistig Anspruchsvollen, bei den politisch Unmündigen, die den Sozialdemokraten wählten, entscheidend gewesen sind, konnte man hören, wenn man sich unter die Menge mischte. „Mutter, nun ist es aus mit der Not“, rief ein Arbeiter tränenden Auges seiner Frau zu, als er unser erstes Extrablatt in die Hand bekam. Und andere jubelten alles Ernstes, daß die Arbeitslosigkeit jetzt aus der Welt geschafft wird. Ah, wenn Herr Kunert das alles könnte, was diese armen Tröpfe alles von ihm erhoffen! Aber es wird noch vieler Arbeit bedürfen, namentlich auch vieler Arbeit an unserer Jugend, in der Schule, daß unser Volk fähig werde, die sozialdemokratischen Hirngespinnste zu erkennen, ihre Ohnmacht zu praktischer Politik, ihre Unfähigkeit zu wirklichen Reformen, die die schaffenden Stände vorwärtsbringen und ihnen die Existenz erleichtern.

Im „Volkspark“ wurde das Ergebnis natürlich mit lärmender Begeisterung, mit tosendem Jubel aufgenommen. Herr Kunert, der 1907 den Verlust seines alten Wahlkreises so bitter beklagt hatte, schwamm in einem Meer von Freude und Banne. Und überschwänglich war der Hymnus, den er sich und seinen gutgläubigen Genossen sang: „Es gibt in Halle keinen Liberalismus mehr, der Liberalismus in Halle ist tot.“

O Herr Kunert, heute schon, bei nüchterner Betrachtung des Wahlresultates wird bei ihm im tiefsten Innern schwerer dieser mehr als blühende Optimismus vorwalten.

Die Leichtigkeit kann kommen der Tag, wo wieder das Trauern anhebt, das Trauern und Wehklagen wie einst vor zwei Jahren im „Bellevue...“

Handelskammerwahl.

Der Kaufmännische Verein, der Halle'sche Verein für Getreide- und Produktenthandel und der Rabattparcerein waren aus Anlaß der am 29. d. M. stattfindenden Wahl von Mitgliedern der Handelskammer zusammengetreten, um sich bezüglich der Personen zu einigen, das geschah am Donnerstag abend. Man einigte sich auf eine Wiederwahl der Herren Brauereibesitzer Karl Bauer

und Kaufmann August Kaufmann. An Stelle des verstorbenen Herrn Brauereibesetzlers August Schulze wurde Herr Kaufmann Karl Rost proklamiert.

Die Handelskammer schlägt Herrn Fabrikant Joh. Kase vor.

Elektrischer Betrieb auf den Staatsbahnen.

Mit dem Projekt wird es ernst. Die königliche Staatesbahnenverwaltung beabsichtigt für die elektrische Zugförderung Magdeburg-Beitzig-Halle a. S. unmittelbar neben der 5,1 Kilometer von Bitterfeld entfernten Betriebsstation Müdenstein, umweit der Mulde ein elektrisches Kraftwerk nebst Gleisananschluß zu erbauen.

Das Projekt liegt im königlichen Landratsamt auf zwei Wochen öffentlich zur Einsicht aus.

Eine Fachschule für Versicherungslehrlinge.

Der im Jahre 1901 gegründete Bund der Versicherungsvertreter Verband Halle a. S. für den Regierungsbezirk Merseburg (Hauptstift Berlin) hält am Sonnabend, den 4. Dezember, abends 6 Uhr im „Café Monopol“ hier (oberer Saal) eine öffentliche Versammlung ab, zu welcher alle Versicherungsvertreter dieser Stadt, welche Bureaupersonal beschäftigen, eingeladen sind.

Die Versammlung soll, wie schon mitgeteilt, hauptsächlich über die Errichtung einer besonderen Fortbildungsschule für Versicherungslehrlinge in Halle a. S. beschließen und über den Behrplan beraten. Falls eine Einigung mit den hiesigen Behörden erzielt wird, dürfte unsere Stadt hierin den ersten Schritt zur Errichtung einer Fachschule für Versicherungslehrlinge getan haben und zweifellos werden dann die anderen Verbände dieser Frage besondere Beachtung schenken. Die maßgebenden Persönlichkeiten unserer Stadt sowohl im Versicherungslande als auch im Schulwesen haben ihre Teilnahme zu obiger Versammlung zugeagt, ebenso wird der Bundesvorstand aus Berlin einen Delegierten entsenden, sobald die schon lange angelegte Fortbildungsschule für Versicherungslehrlinge ihrer Verwirklichung entgegen sehen dürfte.

Zur Neuordnung der Fernspreckgebühren

senbet uns ein Leser folgende Zuschrift: Auf Ihre Ausführungen in Ihrer Nr. 529 über die beabsichtigte Neuordnung der Fernspreckgebühren gestatte ich mir, Ihnen darauf eine Erwiderung zu senden und bitte als Leser der „Saale-Zeitung“, deren Ansichten ich mich bisher in den meisten Fällen anschließen konnte, um Veröffentlichung derselben.

Es ist richtig, daß die Neuordnung der Gebühren gleichzeitig erhöhte Einnahmen bringen soll und damit eine Verbesserung der Fernsprecklage eintritt. Wenngleich ja auch jede Erhöhung eines Verkehrsintitutes zu verdammen ist,

Sehr vorteilhafte Gelegenheitsposten

Orient-Teppiche

zu aussergewöhnlich billigen Preisen :

Die Lager in echten Orient-Teppichen sind durch grosse Zufuhren vorteilhaft ergänzt, die wir gelegentlich unserer Einkaufsreisen in den Docks von London besonders preiswert erstanden haben.

Table with 3 columns: Teppichname, Maße, Preis. Includes Yastiques, Hamedans, Anatol. Gebet-Teppiche, Karabagh, Shirvan, Kassaks, Mossul, Schirass, Gendji, Sumak.

In Teppichen deutschen Fabrikates bieten wir in geprüften Qualitäten eine erschöpfende Auswahl für jeden Stil. — Folgendes Gelegenheitsangebot ist beachtenswert:

Table with 6 columns: Teppichname, Maße, Preis. Includes Axminster Teppiche, Handgeknüpfte Teppiche, Velours- und Tapestry-Teppiche, Imitierte Perser Teppiche.

Haargarn-Teppiche, Holzfaser-Teppiche, Cocos-Teppiche, Tournay-Teppiche.

Tischdecken besonders preiswert.

A. Huth & Co.

Diwanddecken Eine Partie pers. Geschmack M. 16.00

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

so ist mir hier doch höchst zweifelhaft, ob der Telephonverkehr durch die neuen Gebühren tatsächlich erschwert wird.

Besteht Benutzer der Fernsprecher nicht zweifellos die Gefahr im Falle eines Stromausfalls, so ist es doch zu bedauern, dass den Anschlägen besonders zur Benützung ihrer Rundsprechapparate. Bislang zählten beide Arten von Geschäften gewöhnlich die Kaufgebühren, wobei dann die Gäste resp. Kunden die Apparate kostenlos benutzen durften. Dies wird künftig anders werden. Der betreffende Inhaber eines Fernsprechanschlusses wird den Benutzern 5 Wfr. abverlangen, da er selbst jedes einzelne Gespräch bezahlen muß. Für die Neuregelung zweifellos eine Verbesserung, da sie bislang die Kaufgebühren im Geschäftsinteresse einfach fortwarf, nämlich jedoch den größten Teil der zu zahlenden Beträge zurückverlangte.

Weitere wichtige Benutzer der Fernsprecheinrichtung sind die kleineren Geschäftsbetriebe. Bei diesen sind heute die Apparate fast allgemein besessen, ein Telefon zu haben, da es sozusagen dazu gehört. Angelegt werden hier die Apparate besonders, um den Kunden zu ermöglichen, Befragungen durch den Fernsprecher aufzugeben, so daß ein Weg zu dem betreffenden Geschäft gespart wird. Eigene Gespräche werden wenig geführt; diese finden erst in den größeren Betrieben eine Rolle und diese können meiner Ansicht nach nicht auf verlangen, daß die kleineren Betriebe, die sonst nur erschwerten Verhältnissen um ihre Erlöse kämpfen müssen und denen der neue Tarif eine kleine Erleichterung bringt, durch den geringen Unterschied im Preise geradezu den größeren Betrieben erst ermöglichen, mit Hilfe der Kaufgebühren die zahlreichen Gespräche unentgeltlich zu führen. Diese größeren Geschäfte sind auch in der Lage, die Mehrkosten aufzubringen. Es mag aus dem Fernsprecher der Satz gelten, daß jeder dem Telephonanrufant sofort bezahlt, wie er ihm Arbeit macht. Nach meiner Ansicht liegt die größte Gefahr in der beschwerlichen Abrechnung mit der Post, da zweifelslos Differenzen entstehen werden zwischen der vom Amt gebuchten und der vom Fernsprecheinnehmer aufgeschickten Anzahl der Gespräche. Diesem Uebelstande wird die Post leicht abhelfen können, indem sie bis in bereits erprobten automatischen Gesprächsgeräte allgemein aufstellt.

Da der Anschluß für jeden Teilnehmer billiger wird, welcher täglich 7 oder weniger eigene Gespräche führt, so wird die Verwendung der Gebührens zweifellos vielfach die Kenntnisse eines Fernsprechers veranlassen und dadurch das Netz erweitern. Mercator.

Missa solennis von Beethoven.

Die Sächsische Singakademie bekennt die Feier ihres 20jährigen Bestehens im nächsten Jahre mit einem ganz besonders ausgewählten Programm zu begehen. Neben anderen bedeutenden Werken soll Beethovens Missa solennis, dieses eben so großartige wie allerdings auch eminent schwierige Chorwerk, das der Meister selbst als sein „gütiges und gelingendes Werk“ bezeichnet, aufgeführt werden.

Ein hoch außergewöhnliches, gewaltiges Werk verlangt auch außergewöhnliche Vorbereitungen. Die Sächsische Singakademie hat deshalb bereits in diesem Jahre mit den Vorbereitungen begonnen, die nunmehr am nächsten Montag, den 20. November, abends 8 Uhr im Saale der Volkshalle (Neue Bismarckstraße) durch eine Probe mit Orchester zu einem gewissen Abschluß gebracht werden sollen, da dem Institut noch andere Aufgaben für diesen Winter bevorstehen. Um einen möglichst einheitlichen Gesangsdruck schon bei dieser Probe zu erzielen, ist das Soliquartett von Mitgliedern des Chores doppelt besetzt worden und wird so mit dem Chöre zusammenwirken.

Im nächsten Jahre wird der Dirigent der Sächsischen Singakademie, Herr Wilhelm Wulff, mit einigen großen Beiträgen für das Konzertpublikum versehen und wird auf diese Weise versuchen, in die Schänke des Werkes einzuführen und das Verständnis für die Missa bereits vor der Aufführung so zu fördern, daß die Besucher zu einem vollen Genuß gelangen können. Spätere Wiederholungen sollen helfen, das Verständnis zu erweitern und zu vertiefen, so daß zu hoffen ist, daß die Missa solennis zu einem Gemeingut aller musiklebenden Kreise unserer Stadt wird.

Die Probe am nächsten Montag war zwar als eine nicht öffentliche in Aussicht genommen; auf vielfach gedauerte Wünsche hin sollen jedoch außer den zühenden Mitgliedern und den Angehörigen des Chors auch Interessenten (siehe Inserat) gegen eine Eintrittsgeldgebühr von 1 Mark Zutritt erhalten, da ein öfters Hören das Verständnis für das nicht leicht zu erlernende Werk nur erleichtern kann. Der Saal kann nicht vor 7 1/2 Uhr geöffnet werden.

Anmeldungen zührender wie singender Mitglieder nimmt jederzeit der Dirigent Herr Wilhelm Wulff, Bettendorferstr. 20, und die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothmann entgegen.

Weihnachtsbazar des Frauenvereins.

Man schreibt uns:

Der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege hat sein 61. Arbeitsjahr vor kurzen beendet. Die Aufwendungen für seine armen Kranken und für die Kinder in seinen beiden Bewahranstalten haben nicht nur die Mittel des Vereins erschöpft, sondern auch einen schwer belasteten Fehlbetrag ergeben. Da haben in diesem Jahre treue Freundinnen des altbewährten Vereins einen Weihnachtsbazar vorbereitet.

Was heilige Hände im Laufe des Jahres an praktischen, hübschen und sinnvollen Dingen fertiggestellt haben, das soll nun zum Behen des Vereins verkauft werden, wieder — wie schon seit Menschengedenken — vor Weinachten. Der Bedarf an solchen Dingen und die Kaufkraft pflegt dann größer zu sein, als sonst. Auf die Anzeige des Vereins in dieser Zeit, sei darum auch hier aufmerksam gemacht. Es handelt sich nicht um ein Wohlthatigkeitsfest, auch nicht um die Belohnung der Arbeit, die mit Mühe und Hingebung geleistet ist, vielmehr darum, daß dem Verein, dessen segensreiche Tätigkeit anerkannt ist, die Mittel gewährt und verschafft werden, diese fortzusetzen.

Wir wünschen sehr, daß recht viele durch den Besuch des Weihnachtsbazar am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche von 10 Uhr ab dazu das Ihre beitragen möchten.

Halle 96 gegen Borussia-Halle.

Falls es die Witterungs- oder Bodenverhältnisse nicht unmöglich machen, treffen sich morgen die ersten Mannschaften der obigen Vereine im Verbandswettkampfe 1. Klasse um die Meisterschaft des Saalegaulages auf dem Plage des S. F. C. von 1896 an der Seipziger Chauffee. Das Spiel beginnt pünktlich 1 1/2 Uhr. Bei zweifelsloser Wetter ist in „Müllers Hotel“, Magdeburgerstraße, zu erfahren, ob das Spiel stattfindet oder nicht.

Eine Woche später hat dann der S. F. C. von 1896 sein letztes Verbandsspiel dieser Serie gegen Britannia auszufechten. — Das letzte und zugleich bedeutendste Spiel nicht nur dieser Serie bringt dann der zweite Weihnachtsfesttag, an dem unsere Her keinen geringeren, als den derzeitigen deutschen Meister, „Spitz“-Karlsruhe zum Gegner auf eigenem Platz haben werden.

Gaßspiel des „Oberbayerischen Bauerntheaters“ im „Apollotheater“.

Heute, Sonnabend, den 27. Nov., geht als vierte Vorstellung in dem diesmaligen Angenrubers-Opéra, zugleich als Vergeltung für

Fräulein Anna Dögg, „Der lebige Hof“, Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern) von Ludwig Angenrubers, in Szene. In dem Stück ist die Künstlerin in einer ihrer Glanzpartien, nämlich als Agnes Bernhofer, Bäuerin vom „lebigen Hof“, beschäftigt. Die übrigen Hauptrollen verteilen sich auf die Herren Dr. Dögg, Josef Weh, Hans Werner, Eob. Hut, Sani Glas usw.

Beliebigen Wünschen entsprechend, wird am Montag, den 29. Nov., eines der bedeutendsten Werke Angenrubers gegeben und zwar findet an diesem Abend die erste Aufführung von „Das vierte Gebot“ statt. Dienstag, den 30. Nov., wird das Stück zum ersten Male wiederholt; es ist dies gleichzeitig die umdrehbare letzte Gaßspiel-Vorstellung des „Oberbayerischen Bauerntheaters“. Vorausbestellungen für den Angenrubers-Opéra sämtliche nummerierte Plätze täglich im Theater-Bureau nach Bestellungen unter Telefon-Nr. 188.

Morgen, Sonntag, den 28. Nov., findet nachmittags 4 Uhr zu kleinen Familienpreisen die Aufführung der bei ihrer Erstaufführung förmlich jubelnden Bauernopere „Der Bize-Kooperator“ statt. Abends 8 Uhr geht „Die Bräuterei“, Bauernkomödie, mit Gesang und Tanz, in 3 Akten von Christian Klüggen, mit Frau Dina Anna Dögg in der Titelrolle, zum 1. Male in Szene. Das Stück fand bei seiner Aufführung während des vorjährigen Gaßspiels des „Oberbayerischen Bauerntheaters“ jubelnde Aufnahme und viel wätre Laßstücke hervor.

Ueberserpachtung. Vor einigen Tagen stand im sächsischen Bureau für Grundbesitz ein Termin an zweis Verpachtung des sächsischen, normalen Kapfberischen Ackerpans in Ammenroder Flur in Größe von etwa 8 Morgen auf 6 Jahre vom 1. Oktober 1910 ab. Das Begehrt gab Herr Landwirt Albert Schneider hier mit 201 Mk. Jahrespacht ab; bisher erbrachte dieser Acker 284 Mk. Pacht pro Jahr.

Das Hauptkonzert wird morgen mittags 12 Uhr auf dem Bettendorfer Platz von der Kapelle unserer Her gespielt nach folgendem Programm: 1. „Reichthum hoch“, Märlich von Wagner; 2. Divertire 3. Op. „Kotte Burche“, von Suppe; 3. „Am Meer“, Lied von Schubert; 4. „Stanischer Tanz“ von Dvorak; 5. Wolans Hühel a. d. „Walfire“ von Wagner; 6. „Claque“, Galopp von Hermann.

Zoologischer Garten. Ein beliebtes Schauspiel bietet es seit Jahren, wenn unsere Schimpanse „Babu“ ihre Mittags- oder Abendmahlzeit fernert bekommt; jetzt hat sich die Anziehungskraft dieses Schauspielers für die Besucher des Gartens noch gesteigert, da seit einiger Zeit gleichzeitig mit der Babu die beiden jungen Schimpanse-Männchen „Max und Moriz“ ihre Mahlzeit in dem Anthropoidenhäule einnehmen. Der häßlich behaarte Max ist noch immer sehr scheu, dabei hat er aber eine unbeschreibbare Freude und kann infolgedessen doch nicht widerstehen, sich dem jütter-reisenden Wärter zu nähern. Die beiden neuen männlichen Tiere stammen übrigens aus Taubde-Kamerun, wo sie Herr Bezirksassmann v. v. Krosch, dem wir die schöne Begegnung verdanken, groß gezogen hatte. — Das Konzert wird morgen nachmittags um 6.30 Uhr im Theater-Bureau ausgeführt. Die in diesem Jahre noch stattfindenden Konzerte bieten Gelegenheit zur vorteilhaften Verwendung der Einzelporzugskarten, da diese am 31. Dezember verfallen.

Stadttheater. Man schreibt uns: Auf die vorläufig letzte Aufführung der Operette „Die Försterkriem“ am Sonntagabend sei nochmals hingewiesen. — Montag zum letzten Male „Im Klubhause“. — Dienstag: Einziges Gaßspiel des Kammerjägers Walter Soomer: „Rigoletto“. Die musikalische Leitung dieser Oper liegt, wie bereits mitgeteilt, in den Händen des Herrn Kapellmeisters Sauer, der als feinsinniger Dirigent italienischer und fran-

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Extra billige Angebote in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe Seidenwaren Blusenstoffe	Engl. Paletots Plüsch-Paletots Frauenmäntel	Abendmäntel Kostüme Kostümröcke	Fertige Kleider Blusen Morgenröcke	Knaben-Garderoben Mädchen-Garderoben Regenschirme
Damen-Wäsche Herren-Wäsche Kinder-Wäsche	Tisch-Wäsche Bett-Wäsche Küchen-Wäsche	Wäschestoffe Ginghams, Blaudrucks Taschentücher	Pelzwaren Wollwaren Handarbeiten	Unterröcke, Schürzen, Korsetts, Normal-Unterzeuge
Damen-Tischchen Damen-Gürtel Handschuhe, Strümpfe	Fertige Betten Bettstellen Bettdecken	Fensterschützer Sofakissen Fellvorlagen	Gardinen Teppiche Tischdecken	Diwandecken Schlafdecken Reisedecken

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger deutlicher Preisangabe versehen; hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

...fischer Opern (siehe „Mignon“) bekannt und geschätzt ist. — Mittwoch zum letzten Male: „Der Generalstabsoberst“ von Ernst v. Wildenbruch (Schülerkarten à 1,10 Mk.).

Neues Theater. Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.) zum letzten Male: „Salomėja“, abends Gastspiel des Herrn Walter Schmidt-Stralier, vom Neuen Theater in Berlin: „Der Bureauhelfer“ in 4 Akten von G. v. Moser; hierauf: „Der Schmied“ von Schmidt-Schöler. Montag geht zum letzten Male Henry Schmittes „Das nackte Weib“ in Szene. — Der nächste Familienabend bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.) findet Mittwoch, den 1. Dezember, statt und bringt neu einstudiert Franz Wam Benerleins „Japanfreischütz“.

Walhalla-Theater. Morgen nachmittags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Nachmittags Familienvorstellung mit streng besetztem Programm zu halben Eintrittspreisen. Näheres im Inzeratenteil der heutigen Nummer.

Das Zentral-Theater. Leipzigerstraße 17. Bringt im neuen Programm wieder äußerst mannigfaltige Darbietungen. Praktische Naturwissenschaften, wie Ausflüge in Norwegen, wecheln mit romantischen Aufnahmen, wie „Strungen der Liebe“, aus dem 17. Jahrhundert; und spannende indische Naturgenie. Von interessanten Bildern sei der neueste Schlager des beliebtesten Kinematographen-Humoristen „Der Topfsünder Lehmann“ und „Die verhängnisvolle Kiste“ genannt.

Das Biophon-Theater. Gr. Ulrichstr. 57. Kommt in dieser Woche mit einem sehr interessanten Programm heraus. Besonders hervorzuheben sei, der „Landangriff englischer Matrosen“, eine interessante Aufnahme von den diesjährigen englischen Seemannsdauern, ferner „Die Birgenschaft“ nach der Dichtung von Friedrich von Schiller und „Diebello, der Mohr von Benedig“, nach dem Schafepareilchen Trauerspiel, dessen erster Teil in Benedig und dessen zweiter Teil auf Capern aufgenommen wurden. Auch der humorist. Kommt durch den Film „Der gepöbelte Betriebsamtsrat“, soll zur Geltung.

Enmpfänger-Konzerte (Halle'sche Orchester-Bereinigungen). Das 11. Enmpfänger-Konzert des obigen Direktors (genau das Programm siehe Inzerat in der heutigen Nummer) bringt eine Solistin von Welttrauf in der Person der K. K. Kammerfängerin Madame Sigrid Arnoldson, der sogenannten jüngeren Nachitgall, die die große Koloratur-Arie aus Rossini's „Barbier“ in italienischer Sprache, ferner noch französische und deutsche Lieder singt. Letztere begleitet der Dirigent des Konzertes Edward Wörke am Flügel. Kartenerkauf bei Herrn Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Kammermusik. Wir weisen nochmals auf den am nächsten Montag, den 29. November, im LogenSaal, Paradeplatz 4, stattfindenden zweiten Kammermusikabend hin, den ein sehr ansprechendes Programm unterlegt ist. Es sei auch aufmerksam gemacht, daß für die drei letzten Kammermusikabende ein Madonnenmonte eröffnet ist. Kartenerkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hofmann.

Konzerte und Sprechapparate fortgesetzt. — eine solche Anordnung dürfte die Leser ohne Zweifel insofern interessieren, als sie als Weihnachtsgeschenk jemandem damit eine Freude bereiten können, ohne dafür einen Pfennig zu zahlen. Die Apparate liefert die bekannte Firma Carl Ahrens u. Co., Altona, Arnoldstraße 23. (Siehe auch Inzerat.)

Ueber Wolfram Sachs, den Komponisten und Musikschaffsteller, der am Montag im Volkshausverein in den Thalia-Hallen vorträgt, lesen wir in auswärtigen Blättern: Ein sehr vornehmes Publikum folgte den Ausführungen, denen ein

tiefer Sinn unterlegt und die Abwegigkeit anregen sollen. Eine durch den Humor freundlich verhäußelte tiefere und erzieherische Absicht schimmert hindurch... Er ist ein vorzüglicher Klavier-Spieler und feiner Musiker.

Gudrun Hildebrandts Programm für Ihren am nächsten Mittwoch in den „Kaiserfilmen“ stattfindenden Tanz- und Rezitationsabend ist im Inzeratenteil dieser Zeitung heute veröffentlicht. Es ist ebenso interessant als abwechslungsreich und wird durch vielfachen Kostümwechsel besonders fesselnd gestaltet. — Billetterkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Im Metropo-Hotel fanden in der Winteraison bisher die modernen Musikabende Freitags statt, doch werden diese von jetzt ab auf Sonntag verlegt. In den renovierten Lokalitäten hat der rühmliche Wirt, Herr Dietrich, neben dem Wein-Restaurant noch ein sehr elegantes Klubzimmer eingerichtet, das dem modernen Geschmack in jeder Weise entspricht. Die modernen Musikabende finden von jetzt ab jeden Sonntag abend in diesem Weinrestaurant und im Klubzimmer der 1. Etage statt. Außer den beliebtesten Suppers liegt noch eine reichhaltige Einzelkarte aus, die alle Genüsse der Saison aufweist. Die wohlgepflegten Weine entspringen dem renommierten Weinhandlung des Hoflieferanten Fr. Traeger. (Näheres J. Inzerat.)

Ernst und Steg in Wort, Bild und Tanz. An die Opferwilligkeit Halles wurden in diesem Jahre besonders hohe Anforderungen gestellt. Am 10. dankbarer noch anerkannt werden, daß jedesmal, wenn es sich um soziale Sachen handelte, sich offene Hände finden. So fand auch der Abend, der vom Weissen Hofkinderergarten vom Frauenbildungsvereins veranstaltet war, unter diesem Zeichen, und der volle Saal und der Ansturm auf das zum Besten der Sache aufgestellte Büffet bewies, wie gern man beisteuerte. Der von Frau Sanitätsrat Graefe so feinsinnig gedichtete Prolog, der mit Verständnis vorgetragen wurde, brachte gleich rechte Stimmung. Die Komponistin Elisabeth Winkler-Berlin, die den Abend arrangierte und auch die Begleitung am Klavier übernahm, wurde hülflich gerufen. Den Hallenlern aber sei Dank für Hilfe und Interesse.

Erfolg Halle'scher Kellner. Auf der vom 20. bis 23. d. M. in Quedlinburg währenden großen Kochausstellung fanden vornehmlich 4 gebedete Tafeln volle Beachtung. Wie ein Quedlinburger Blatt berichtet, war die Kindtafel für 12 Personen, angefertigt vom Halle'schen Köchlerverein das Non-plus-ultra in vornehmster Aufmachung. Das Menü war raffiniert ausgewählt, so daß eine Hofstube kaum besseres zu liefern imstande ist. Das Gedeck stellte sich allerdings auf 25 Mk. ohne Wein (9 verschiedene Sorten). Der Halle'sche Köchlerverein erhielt dafür die höchste Auszeichnung: die goldene Medaille und einen Ehrenpreis, die ausführenden die Herren Paul Jutzig und Georg Sonderhausen, Mitglieder des Vereins, erstlichen Ausführungsdiplome.

Institutum. Der in der Hofpflanzerei von J. S. Rabe und Co. in Halle-Giebichenstein beschäftigte Werkmesser Karl Busch konnte vor einigen Tagen sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß wurden ihm von seinen Herren Chefs und der Angestellten wertvolle Geschenke und sonstige Ehrungen zuteil.

„Ach, mein gutes, gnädiges Frau Pastor! Ach, mein gutes, gnädiges Frau Pastor!“ so überhörtete eine arme Frau, deren Mann „mal wieder“ am Kirchner Weihnacht feiern wird, die Geschäftsführerin der Frauenhilfe für Gefangenenerlöse, als sie ihr und ihren Kindern Maß nimmt für die Weihnachtsbescherung. „Aber Sie wissen noch gar nicht, ob Sie so was Schönes kriegen“, wird abgewehrt. — „Ach, mich's aus heffter Seele, das Anmessen tut schon gut! Tut sich so gut! Wer mißt armen Leuten was an!“ Das Persönliche ist's, was jene Frau meint und fühlt.

Gerade die Mitglieder der Frauenhilfe für Gefangenenerlöse erfahren es immer wieder, wie die persönliche Fühlung mit den Darbenenden und — was ebenso schwer wiegt — den einkamen und verbiesterten Frauen der Gefangenen ihrer Arbeit erst den wahren Wert gibt. Zu Weihnachten findet die Weisheit ihren Höhepunkt. Wer hier mit besten Willen, daß die persönliche Fühlung zu besonders freudbringender Geltung komme, der sende seinen der Liebe nach Karlsruher 16, I. Er wird ihm nicht unbefolgt bleiben.

Die Wothburg bei herausziehendem Gemitter“ erschien loben als lehrreiche Steinzeichnung im Verlage der Buchhandlung von J. M. Reicheardt. Wir können das hübsche Blatt allen Freunden heimlicher Kunst bestens empfehlen.

Betriebsausfall. Gestern früh wurde der 33jährigen, unverheirateten Arbeiterin Geißler aus der Petersbergstraße in der Trothaer Strahmattfabrik von der Häufelmaschine die linke Hand abgeschnitten. Das bedauernde Weibchen mußte mit dem Krankenwagen nach einem Krankenhaus gebracht werden. Durch diese Maschine verlor im vergangenen Sommer bereits ein Knabe 4 Finger der rechten Hand.

Gesetzlose Frühstücksentel. In den letzten Tagen gegen 7 Uhr morgens wurden in einigen Häusern der Stadtstraße die gesetzlosen Frühstücksentel geschrien. Als Täter ist ein 12- bis 14-jähriger Junge, auch einmal ein Mädchen gesehen worden.

Zuammenkunft. Gestern abend nach 6 Uhr ließ ein vom Markt halla fortwährend elektrischer Straßenbahnwagen in der Ludwigsstraße mit einem Automobil, das aus der Goebenstraße kam, hart zusammen. Der Vordersteil des Automobils wurde arg beschädigt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Breuerischer Beamten-Verein. Am 30. November und 1. Dez. d. Jrs. hält Hauptmann J. D. Schmidt, der eine Reihe von Jahren in Afrika tätig gewesen ist und u. a. den Herzogentagen von Braunschweig auf Festungsreisen begleitet hat, im Wagnersaal, Rosenplan 20, einen Vortrag mit Photographien über: „Die Kolonie Kamerun im Jahre 1909“ (S. a. besondere Anzeige.) Für jeden Abend werden nur 450 Einlaßkarten ausgegeben. Speisen und Getränke werden im Wagnersaal nicht verabfolgt. Ausgeben für diese Zwecke entstehen also nicht. — Ferner werden 2 Kaffeeabende veranstaltet und zwar am 13. Dezember in den Thalia-Hallen, Geißstraße, und am 14. Dezember d. Jrs. im Wintergarten, Wagnersbergstraße. Für die Thalia-Hallen werden 900 und für den Wintergarten 700 Einlaßkarten ausgegeben. Zur Beistellung der durch die Doppelveranstaltungen entstehenden erheblichen Mehrkosten werden für jede Einlaßkarte bzw. jedes Programm 20 Pfg. erhoben. Garderobe muß abgelegt werden. Plätze dürfen im voraus nicht belegt werden. Einlaßkarten bezw. Programme sind im voraus bei unterm Kassierführer, Jagenzstraße Nr. 6, von 5-8 Uhr a. s. m., sowie an der Abendkasse zu haben.

Gebetsvereinerer Stenographenverein zu Halle, geg. 1859. Am vergangenen Donnerstag wurden zwei Vorträge gehalten. Zunächst sprach Herr Oberbergamtssekretär G. Beyer über Galsgenennung. Hierauf hat Herr Generalagent Tob. Erich durch eine Reihe schöner, klarer und eindrucksvoller Vorträge mit erheblichem Vortrag einen Brief in den „Hans im Winter und Winterpost“. Seine Redner erzielte für ihre anziehenden und anregenden Darbietungen wohlverdienten reichen Beifall und Dank. — Nächsten Donnerstag, den 2. Dezember, abends 9 Uhr findet im Vereinsheim das Weihnachtswettfeiern statt. Das Ergebnis wird am 13. Dezember gelegentlich der Weihnachtfeier, die in Gestalt eines Festabendes ebenfalls im Vereinsheim abgehalten wird, verkündet.

Neubau S. WEISS Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen für feine Herren- und Knaben-Moden.

Leipzigerstr. 105 u. 106. Grosse Märkerstrasse 1 u. 2.

Sehenswerte, der Neuzeit entsprechende Räumlichkeiten.



Neu aufgenommen: Aussergewöhnlich grosse Auswahl in

Sämtliche Herrenartikel Knaben-Pyjacks Knaben-Joppen
Verkauf dieser Artikel im grossen Lichthof. Knaben-Paletots Schul-Anzüge.

Herren-Paletots in dunkelgemusterten, Diagonal- und uni Stoffen 16 bis 95 Mk.
Herren-Ulster in modernen Formen und elegantem Sitz 19 bis 72 Mk.

Paletots auf Seide und Plüschfutter. **Gehpelze.**

Winter-Joppen mit Flanell-, Plüsch- und Pelzfutter. Zweireihige glatte Form und alle erdenklichen Faltenfassen.

Winter-Peterinen für Herren, Junglinge u. Knaben in kräftigen Winterloden. Alle Längen, Weiten, Farben und Preislagen fertig am Lager.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Schlafröcke starke mollige Stoffe Mk. **9⁵⁰ 15 19 24**

Schlafröcke wundervolle Neuheiten Mk. **29 35 45 55**
mit Tuch- oder Cordelbesatz in Stoff, Peluche, Sammet oder Seide.

Rauch-Joppen vom einfachsten bis zum feinsten Genre Mk. **7⁹⁰-45**

Nur eigene Herstellung unserer Berliner und Leipziger Häuser,
daher

konkurrenzlos billige Preise.

Kinder-Anzüge in Blusen-, Norfolk-, Jackett-Façons

NB. Diese Abteilung bietet mehrere Tausend Piecen.

HALLE a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 19,
Ecke Bülbergasse.

Endepols & Dunker,

HALLE a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 19,
Ecke Bülbergasse.

Grösstes und vornehmstes Haus in

Herren- und Knaben-Bekleidung.

19916

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

liefert



altbewährter Qualität und Brennkraft
— grosses Format —

zum Preise von **Mk. 15.—** für das Tausend frei Gelaas.
Kohlenexpedition Mansfelderstr. 21. :: Fernruf 123.

Ich armer Tor

da quäle ich mich nun jahrelang mit allen möglichen Schuhputzmitteln vergeblich herum, bis ich endlich heute Nigra anwendet habe, welches ohne Mühe prächtigen Glanz erzeugte. Von heute ab verwende ich nur noch Nigra.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**
Engros-Niederlage bei:
Gutschow & Barniske.

Frauenverein

zur Armen- und Krankenpflege.

Am „Evangel. Vereinshaus“ (Kronprin. Al. Kaiserstr. 10) findet am **Montag, den 1. Dezember, und Donnerstag, den 2. Dezember,** unter

Weihnachtsbazar

halt zum Besten der Armen u. Kranken in der Pflege unseres Vereins. Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten, hübsche, preiswerte und praktische Einkäufe zu machen, und jeder, der ein Scherlein hineinbringt, ist willkommen. Für Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

Wir bitten um freundliche Mithilfe bei unserer Arbeit und nehmen kleine und große Gaben gern und dankbar entgegen.
Frau Oberbürgermeister **Dr. Rive,**
Frau Geh.-Rat **Stande,** Frau Geh.-Rat **Riebel,** Frau Oberprobier **Schmidt,** Frau Kommerzienrat **Wesiger,** Frau Bankier **R. Erdmann,** Frau Kommerzienrat **Böttcher,** Frau Major **Köhler,** Frau Bankier **S. Lehmann,** Frau Professor **Wagner,** Fr. **W. Dörpe,** Fr. **S. Wiedemann,** Fr. **E. u. H. Weiss,** Frau Barrer **Wach,** Fr. **M. Franke,** Frau Schor **Wächter.**

Bad Nauheim, Ceconoren-Hospiz.

Am Kurpark in nächster Nähe der Badehäuser. Vornehm ein-gerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Heizung usw. Das ganze Jahr geöffnet. Zimmer mit voller Pension zu mässigen Preisen. Trinkgabelbildung. — Bestenfalls Prospekt!

Zahnbürsten

hygienische mit Luftführung
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

In Gaszuglampen

suchen Sie die
grösste Auswahl
bei
Ed. Eder,
Spiegelstr. 12.
Achten Sie auf
Rirma und meine 2 Schaufenster.



Gelegenheits-Anzeigen

in denen die Adresse des Bestellers nicht genannt sein soll, werden am besten unter Chiffre aufgegeben. Solche Inserate sowie alle übrigen anzeigen vermitteln wir ohne Preisaufschlag für sämtliche hiesigen und auswärtigen Blätter schnell, gewissenhaft und verschwiegen. Orientieren Sie sich gegebenenfalls über unsere vorteilhaften Bedingungen.
Gr. Ulrichstr. 63. Telefon Nr. 591.

Briketts,

nur beste Marke
vom Blase den Ztr. mit **56 Pfg.**
frei Haus **63**
Waggonweise pro 200 Ztr. **100 Pf.** frei Bahnhofs Halle
empfehlen **1905/6**
Mehnert & Müldener.
2170 qm, an Heils- und Friedenstraße, im ganzen oder getrennt, verkauft.
Löderitz, Mühlendstraße 12.



Operngläser

schromatisch, in allen Preislagen, in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1 a.



Noten
für alle
65 tönigen Spielapparate schon von **M. 3.00** an nur bei

C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Leipzigerstr. 73. Halle a. S.

Waschgefässe,

dauerhaft u. billig, größte Auswahl
Böttcheri Schulstr. 1, dicht am Markt 5 1/2 Kabutt. Ger. 1874
Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. **Admiralstr. 1.** Cino. Kurze Gasse.
II. **Alte Frauenstrasse** (Alte Gasse).
III. **Moziswinger.**
IV. **Schlagsteinstr. 2.** am Gallmarkt, Holzschleife.
V. **Vor den Steintor** (Bühlgasse).
Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee
Teig
Milch
Fleischbrühe
Zelterwasser
etc.
zu 6 Pfg.
n IV. auch Suppe zu 10 Pfg. u. Marktags (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Suppe zu 15 Pfg.
Karten zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Besuchen an Besuche eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. **Indio, Barth,** **Leinweber** (Kaufm. 80, Nähe des Steint. Turms, Herrn Kaufm. **Sille, Gieseler** 63, und Herrn **Möbino, Ritterstr. 6**, zu haben.

Lande Freres

Die vollendetste **QUALITÄTS-CIGARETTE** Vergleichel!

mild-rein-aromatisch Enthalten in jedem Stücken **4-10 Pf. das Stück**
SPECIAL-GESCHÄFTEN.